



22.10.2009

An die Sparten, fertig, los!



Mit vereinten Kräften richteten die HTG-Mitglieder 1921 den Sportplatz an der Frölingstraße her (Foto oben). 1926 konnten die Sportler ihr Können im Hürdenlauf beweisen (kl. Bild).

Die Zeiten, in denen das Vickers-Gelände eine wenig ansehnliche Industrie-Brache ist, gehören vermutlich bald der Vergangenheit an. Was aber nur wenige wissen ist, dass hier einst die HTG einen Sportplatz besaß.

Bad Homburg. Jahrelang war es eine Industriebrache, bevor die Stadt kürzlich das Vickers-Areal an der Frölingstraße kaufte. Hier sollen künftig der Neubau der Pestalozzischule entstehen und Platz für die Erweiterung der Sporthalle der Humboldtschule. Und mit diesem Sportplatzplänen schließt sich ein Kreis. Denn was heute nur noch wenige wissen: Hier war bis nach dem Zweiten Weltkrieg der Sportplatz der HTG.

In Eigenarbeit hatten die HTGler in den 20er Jahren des vergangenen Jahrhunderts einen Rasenplatz von 100 mal 65 Metern Größe und eine Aschenbahn von 325 Metern Länge angelegt. Doch wie kam es dazu?

1921 war es offensichtlich geworden, dass der Sportplatz an der Sandelmühle, der von allen Homburger Sportvereinen genutzt wurde, zu klein geworden war. Daher bemühte sich der HTG-Vorstand um den Vorsitzenden Karl Zimmerling nach einer Lösung – und wurde schließlich an der Frölingstraße fündig.

Dort konnte ein Grundstück erworben werden, das zum Sportplatz umgebaut werden sollte. Finanziert wurde das Unterfangen aus einer Stiftung, die nach Fritz Scheller und Robert Metzger benannt war, zwei HTG-Sportlern, die im Ersten Weltkrieg gefallen waren. Doch das Grundstück alleine reichte nicht für einen Sportplatz aus. Daher fragte man bei den Besitzern der angrenzenden Grundstücke, ob man nicht deren Äcker pachten könnte.

Waschgelegenheit im Freien

Die Verhandlungen mit Jakob Wagner und den Geschwistern Marie und Dr. Philipp Schwarz gingen so zügig über die Bühne, dass noch im gleichen Jahr mit dem Bau der Anlage begonnen werden konnte.

Allerdings gab es immer wieder Probleme mit der Pachtsumme. Im Briefwechsel mit den Grundstücksbesitzern wies der HTG-Vorstand häufig darauf hin, dass man finanziell keine großen Sprünge machen könnte und man deshalb um einen geringen Pachtsatz bitte. Schließlich habe man durch den «Spielplatz», wie es damals hieß, keine Einnahmen. Denn der Eintritt werde nahezu vollständig für die Vergütung der Schiedsrichter bei Verbandsspielen verwendet, schreibt Zimmerling.

Unterdessen gingen die Sportler daran, die Anlage für ihre Belange herzurichten. 1927 wurde eine Wellblechhütte mit zwei Räumen aufgestellt, die als Umkleide dienen sollte. Sie war von der PIV gesponsert worden. Die Hütte wurde bei einem Bombenangriff im Zweiten Weltkrieg zerstört. Davor – undenkbar in heutiger Zeit – stand ein Brunnen mit Pumpe und Trog, der als Waschgelegenheit diente.

Später gelang es der HTG, den Sportplatz ganz in ihren Besitz zu bekommen. Die 1940 verstorbene Albertine Schwarz vermachte das Grundstück dem Sportverein, der es wiederum später an Vickers verkaufte.

Grundstock für den Niederstedter Weg

1956 begann die Vickers GmbH, eine Tochtergesellschaft der 1921 in Detroit gegründeten Vickers Incorporated, mit der Fertigung von hydraulischen Pumpen und Steueraggregaten an der Frölingstraße. Die HTG nutzte das aus dem Verkauf gewonnene Kapital zur Errichtung ihres neuen Sportplatzes am Niederstedter Weg, der 1967 fertiggestellt wurde.

Vickers blieb bis 1995 in Bad Homburg, bevor die Firma dann nach Wehrheim zog. Das Areal blieb im Besitz des amerikanischen Unternehmens Eaton Fluid Power, zu dem eben auch Vickers zählt. In den zurückliegenden 14 Jahren gab es diverse Anläufe das Grundstück zu entwickeln, doch erst jetzt scheint Bewegung in die Sache zu kommen.

© 2009 Taunus Zeitung

(cached version 2009-10-22 07:59:20, next update: 08:19:20)